

Information zu Paul Weavers Repertorium der kaiserlichen liberti und servi.

Paul Weaver, der am 2. Januar 2005 verstarb, hat sich Zeit seines Lebens mit der *familia Caesarum*, den kaiserlichen Freigelassenen und Sklaven, befaßt. Er kannte alle Probleme, die sich mit dieser Personengruppe verbinden, wußte vor allem, wie wichtig sie für das Verständnis der Kaiserzeit ist. Denn Politik, Verwaltung und Gesellschaft des Prinzipats sind ohne deren Kenntnis nicht zu analysieren und zu verstehen. Vor allem aber sah er, daß viele generelle Aussagen über diese Gruppe oft nicht von den Quellen getragen wurde, wenn man sie jedenfalls umfassend einbezog. Er wußte freilich auch, daß es sehr mühsam war, sich einen kompletten Überblick über die einschlägigen Quellen zu verschaffen; denn eine umfassende Quellensammlung existierte nicht. Deshalb hat er sich frühzeitig daran gemacht, ein Repertorium zu erstellen, das gerade das mühsame Sammeln für andere unnötig machen würde. Schon im Vorfeld hat er mit mir über die Möglichkeiten gesprochen, wie diese Sammlung zugänglich gemacht werden könnte. Und schon in dieser Phase hatten wir die Möglichkeit erörtert, dafür das Internet zu verwenden.

Paul Weaver hat bis zum Ende an diesem Repertorium gearbeitet, aber es gelang ihm nicht mehr, es ganz zum Abschluß zu bringen. Einige Teile blieben unvollendet oder waren erst am Anfang der Ausarbeitung. Nach seinem Tod hat sich Pauls Witwe, Alleeta French, an mich gewandt, ob ich mich, so wie mit Paul besprochen, vielleicht um die „Publikation“ kümmern könnte. Dem Wunsch bin ich gerne nachgekommen. Nach Sichtung der hinterlassenen Dateien war es klar, daß diese umfassende Sammlung der wissenschaftlichen Community zugänglich gemacht werden müsse, obwohl ein kleiner Teil noch fehlte. So war eine Datei, servi 4, offensichtlich noch nicht begonnen, eine andere, Familiae Augustarum, hatte erst einen Eintrag. Die anderen 14 Dateien aber sind im Wesentlichen abgeschlossen gewesen, ohne daß dies nach Pauls Tod in allen Details kontrolliert werden könnte. Ganz offensichtlich ist es, daß die Partien, die in griechischen Buchstaben geschrieben sind, nur bis einschließlich Datei 8 fertiggestellt waren. Da aber an den entsprechenden Stellen fast stets die jeweilige Quellenstelle genannt ist, haben wir hier zwar die Namen nachgetragen, jedoch nicht den gesamten Text der Inschrift. Das kann der jeweilige Benutzer, wenn es für ihn nötig ist, leicht selbst nachsehen.

In seiner Einleitung hat Paul Weaver folgenden Hinweis gegeben:

Members of the Familia Caesaris are defined as:

- (a) freedmen and slaves of the emperor
- (b) freedmen and slaves of wives and other relatives of the emperor
- (c) freedmen and slaves of (a) and (b) above.

The names of those in Categories (a) and (b) are printed in **bold** at the heading of their respective entries, those in Category (c) in plain type. The term 'freedmen' is taken to include 'freedwomen'.

Dieses Prinzip ist in den Dateien bis zur Nummer VII durchgehalten, danach findet sich die Kennzeichnung **bold** nur noch gelegentlich. Hier wurde nicht eingegriffen. Der Benutzer wird die entsprechenden Aussagen selbst herausfinden können.

In Absprache mit Alleeta French wird dieses Material hier im Internet also im Wesentlichen so zugänglich gemacht, wie es Paul hinterlassen hat. Die Umwandlung der Dateien in pdf-files wurde dankenswerter Weise von meiner Mitarbeiterin, Frau Marfa Heimbach, durchgeführt; die fehlenden Namen (aus griechischen Inschriften ab file VIII) hat Georg Schäfer eingefügt..

Wir bitten alle, die diese Dateien benutzen, sie in folgender Form zu zitieren:

Paul Weaver, Repertorium Familiae Caesarum –

<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/ifa/altg/eck/weaver.htm>

Offenkundige und leicht zu beseitigende Versehen, die in den Dateien vielleicht vorhanden sind, können an die Adresse: Werner.Eck@uni-koeln.de mitgeteilt werden. Wir werden uns dann bemühen, diese Fehler zu beseitigen.

Köln, August 2005

Werner Eck